

Konzept

Paralleles Lehren und Lernen **(PaLeLe)**

Gymnasium Neue Sandkaul

Verantwortlich:

Dr. Kristina Kop-Weiershausen

Stand: Mai 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Gesetzliche Grundlage
2. Präambel
3. Das Konzept *Paralleles Lehren und Lernen (PaLeLe)*
 - 3.1 Rahmenbedingungen
 - 3.2 Ziele
 - 3.3 Inhaltliche Ausarbeitung
4. Evaluation
 - 4.1 Schüler*innen
 - 4.2. Lehrer*innen
 - 4.3 Eltern
5. Zusammenfassung
6. Weiterentwicklung

1. Gesetzliche Grundlage

Dieses Konzept basiert auf Grundlage des SchulG NRW¹

§ 3 (4) „...Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer sind verpflichtet, sich nach Maßgabe entsprechender Vorgaben der Schulaufsicht an Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung zu beteiligen. Dies gilt insbesondere für die Beteiligung an Vergleichsuntersuchungen, die von der Schulaufsicht oder in deren Auftrag von Dritten durchgeführt werden.“

§ 29 (1) „Das Ministerium erlässt in der Regel schulformspezifische Vorgaben für den Unterricht (Richtlinien, Rahmenvorgaben, Lehrpläne). Diese legen insbesondere die Ziele und Inhalte für die Bildungsgänge, Unterrichtsfächer und Lernbereiche fest und bestimmen die erwarteten Lernergebnisse (Bildungsstandards).

(2) Die Schulen bestimmen auf der Grundlage der Unterrichtsvorgaben nach Absatz 1 in Verbindung mit ihrem Schulprogramm schuleigene Unterrichtsvorgaben.

(3) Unterrichtsvorgaben nach den Absätzen 1 und 2 sind so zu fassen, dass für die Lehrerinnen und Lehrer ein pädagogischer Gestaltungsspielraum bleibt.“

§ 59 (2) 3 „Die Schulleiterin oder der Schulleiter sorgt für die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in der Schule.“

sowie auf den im Referenzrahmen Schulqualität NRW² beschriebenen Zielen und Empfehlungen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Bei der Vorbereitung, Durchführung, Bewertung und Weiterentwicklung des Unterrichts sind die Kernlehrpläne, der Medienkompetenzrahmen sowie die schulinternen Curricula zu berücksichtigen.

2. Präambel

Unsere Schule – Gymnasium Neue Sandkaul – wurde im Schuljahr 2018/19 als dreizügiges, Halbtagsgymnasium im Stadtteil Köln-Widdersdorf gegründet.

Der Unterricht als einer der wichtigsten Bestandteile unserer Arbeit sollte nicht nur der Förderung der fachlichen Kompetenzen der Schüler*innen dienen, sondern diesen die Strategien und Methoden für ein lebenslanges und nachhaltiges Lernen beibringen, zur Freude am Lernen verhelfen und alle mit gleichwertigen Kompetenzen ausstatten. Durch die besondere Situation als aufzubauende Schule wurde u. a. das Konzept des Paralleles Lehren und Lernen (kurz PaLeLe) entwickelt und über die Jahre kontinuierlich umgesetzt.

¹ www.Schulministerium.nrw/Schulgesetz-für-das-Land-Nordrhein-Westfalen

² www.Schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen

3. Das Konzept *Paralleles Lehren und Lernen (PaLeLe)*³

3.1 Rahmenbedingungen

Als Schule im Aufbau hatten wir von Beginn an nur begrenzte – vor allem personelle – Ressourcen. Die fachliche, didaktische, pädagogische, methodische und nicht zuletzt die organisatorische Vorbereitung des Schulbetriebes im Schuljahr 2018/19 erforderte es, neue Wege zu gehen, um die Schüler*innen von Beginn an mit gleichen Kompetenzen auszustatten, alle Herausforderungen zu meistern und die hohen Ansprüche an die Unterrichtsqualität zu erfüllen. Durch das kontinuierlich wachsende Kollegium (ca. vier bis sieben Lehrkräfte pro Schuljahr) war es sehr wichtig, die Unterrichtsentwicklung und -vorbereitung so zu gestalten, dass sich diese ständigen und unvermeidlichen personellen Wechsel ohne große Auswirkung für die Schüler*innen und den Schulbetrieb darstellt.

Eine sehr gute Ausstattung mit neuen Medien und der Start als „rein“ digitale Schule ermöglichte uns eine gute Kommunikation, Planung und Dokumentation des Vorhabens.

3.2 Ziele

Das Hauptziel des Konzepts ist, dass alle Schüler*innen – unabhängig von der Klasse in einer Jahrgangsstufe – nach den gleichen Standards und Unterrichtszielen unterrichtet werden, und dies sogar mit Blick auf jede einzelne Unterrichtsstunde erfolgt. Darüber hinaus soll das Konzept die Unterrichtsqualität steigern und eine bessere Vergleichbarkeit der Zielsetzung des Unterrichts ermöglichen. Des Weiteren ermöglicht uns das PaLeLe-Konzept durch die internen Standards eine zeitnahe Vergleichbarkeit, Bewertung und folglich die Steuerung und Steigerung der Unterrichtsqualität.

Die Voraussetzung, das PaLeLe - Konzept erfolgreich umzusetzen, erfordert einerseits eine professionelle, enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit der Fachgruppenteams und andererseits ein gemeinsames Verständnis der Teams von Unterrichtsqualität und den Zielen des Unterrichts. Darüberhinaus unterstützt das Konzept vor allem unser - vorwiegend sehr junges Kollegium - bei ihrem Berufseinstieg.

³ Entwicklung des Konzepts: Dr. Kop-Weiershausen

3.3 Inhaltliche Ausarbeitung

Die Fachgruppenteams treffen sich im Vorfeld des Schuljahres und besprechen die Unterrichtsinhalte, -ziele und Kompetenzen, die die Schüler*innen erreichen sollten. Eine Aufteilung der Zuständigkeiten für die Vorbereitung der Unterrichtsreihen auf i.d.R. drei Kolleg*innen in einem Fach in einem Schuljahr in einer Jahrgangsstufe reduziert die Vorbereitungsarbeiten für jede*n einzelne*n. Die Vorbereitung der Stunden bzw. der Unterrichtsreihen muss aber so erfolgen, dass die parallel unterrichtenden Kolleg*innen diese - ohne eigene, zusätzliche Vorbereitung - 1:1 umsetzen können.

Konkret bedeutet dies für alle Unterrichtsstunden eines Faches eine verbindliche, ausführliche, schriftliche Ausarbeitung der Unterrichtsreihen mit den festgelegten Zielsetzungen, Materialien, Medieneinsatz, etc. durch die Fachgruppe und den Verlaufsplänen für alle Stunden.

Der Unterricht wird in allen Haupt- und Nebenfächern in den einzelnen Jahrgangsstufen inhaltlich parallel (nicht temporär) mit dem Einsatz von neuen Medien vorbereitet und durchgeführt. Darüber hinaus werden die Klassenarbeiten oder andere Leistungsüberprüfungen (z. B. mündl. Prüfungen, Projektarbeit als Ersatz für die Klassenarbeiten, etc.) parallel erarbeitet, durchgeführt (auch temporär) und evaluiert.

4. Evaluation

Für den Erfolg und Weiterentwicklung eines Konzepts ist eine Evaluation unabdinglich. Das PaLeLe-Konzept wird regelmäßig durch alle Beteiligten der Schule evaluiert.

4.1. Schüler*innen

Eine inhaltliche Evaluation ergibt sich aus parallel gestellten Leistungsnachweisen, die die Lehrkräfte sofort als Rückmeldung nutzen können. Weitere Rückmeldungen der Schüler*innen erfolgt über die SV bei den regelmäßigen Treffen mit der Schulleiterin.

4.2 Lehrer*innen

Eine Evaluation des – nach PaLeLe erstellten – Unterrichts erfolgt zunächst durch die gleichen Lernzielüberprüfungen in allen Klassen einer Stufe direkt durch die Lehrkräfte. Die Fachteams tauschen sich darüber hinaus an den Teamtage, in den Fachkonferenzen, an den pädagogischen Tagen und den Lehrer*innenkonferenzen aus. Eine Rückmeldung durch die Kolleg*innen erfolgt auch in den regelmäßig angebotenen Gesprächen mit der Schulleiterin und gibt ihr die Möglichkeit, ganz individuell auf die Wünsche und Sorgen des Kollegiums bezüglich des Konzepts zu reagieren.

Weiterhin ist eine detaillierte Evaluation des Konzepts – vor allem seitens des Kollegiums – geplant.

4.3 Eltern

Die Eltern haben die Möglichkeit ein Feedback an die Schulleiterin z. B. beim Freitagstreff mit Elternvertretern, in Elterngesprächen und bei Schulpflegschaftssitzungen zu geben.

5. Zusammenfassung

Das PaLeLe-Konzept wurde mit dem Ziel, alle Schüler*innen gleichmäßig zu fördern und zu fordern und diese mit gleichwertigen Kompetenzen auszustatten, gestartet.

Zusammenfassend blicken wir nach fünf Jahren positiv auf die Umsetzung und Akzeptanz des Konzepts im Kollegium und in der Schulgemeinschaft sowie auf eine stetig steigende Unterrichtsqualität zurück. Bei den Fachteams ist eine sehr enge, regelmäßige, verlässliche und produktive Zusammenarbeit zu beobachten. Die Unterrichtsstunden sind so detailliert und zielgerichtet vorbereitet, dass unser Vertretungskonzept (für die SEK I) nicht mehr zum Tragen kommt, da selbst fachfremde Lehrkräfte sehr gut so vorbereiteten Unterricht durchführen können. Einen weiteren Vorteil bietet das PaLeLe-Konzept bei der Vergleichbarkeit der Leistungen und Kompetenzen der Schüler*innen und ermöglicht uns durch die selbst auferlegten, internen Standards des Unterrichts, diese zu überprüfen und zu optimieren. Die neuen Lehrkräfte melden zurück, dass Ihnen das PaLeLe-Konzept eine Sicherheit in der Planung, Durchführung und Bewertung des Unterrichts gibt. Weiterhin stellt ein Lehrer*innenwechsel (ständig wachsendes Kollegium, Elternzeiten, Mutterschutz, Erkrankungen) für die Schüler*innen – zumindest inhaltlich, didaktisch und methodisch – kein Problem dar. Letztendlich werden durch die Gleichbehandlung aller Fächer in der Vorbereitung und Umsetzung des Konzepts auch die Nebenfächer „aufgewertet“ und wertgeschätzt. Die Umsetzung der zeitlich parallel geschriebenen Klassenarbeiten, ermöglicht uns nicht nur ressourcensparend für das Kollegium zu arbeiten (nur eine Lehrkraft bereitet die KA für die Stufe vor), sondern gibt auch die Ressourcen für z. B. gemeinsame Nachschreibetermine für die Klassenarbeiten frei. Ist der Unterricht nach PaLeLe vorbereitet, führt dieser zu einer enormen Entlastung der Lehrkräfte bei der Vor- und Nachbereitung des Unterrichts vor allem in den Folgejahren. Die Unterrichtsstunden müssen demnach nur noch nach der Durchführung evaluiert und optimiert, um die

weiteren Differenzierungsangebote ergänzt und neue Klassenarbeiten mit Erwartungshorizonten erstellt werden.

Anfänglicher Schwierigkeiten (z. B. nur einzelne oder wenige Lehrkräfte für ein Fach und damit verbundener hoher Aufwand bei der Vorbereitung der Unterrichtsstunden) sind nun überwunden bzw. auf mehrere Lehrkräfte verteilt. Die Bereitschaft der Lehrkräfte einer Fachgruppe, die Unterrichtsziele auf Grundlage der Kernlehrpläne sowie der schulinternen Curricula gemeinsam festzulegen und sich zu einigen, entwickelt sich positiv.

Eine individuelle Lehrer*innenpersönlichkeit, Entfaltungsmöglichkeiten bei der unterrichtlichen Umsetzung und ein individueller Umgang mit den Schüler*innen muss nach wie vor möglich sein, trotz der „starr“ Struktur der vorbereiteten Unterrichtsstunden bzw. Unterrichtsreihen. Ein motiviertes und auf enge Zusammenarbeit eingestelltes Team ist für die erfolgreiche Arbeit und die Umsetzung des PaLeLe-Konzepts erforderlich. Dies wird auch bei der Personalplanung nach wie vor berücksichtigt, sodass die neuen Kolleg*innen schon in den Auswahlgesprächen über das PaLeLe-Konzept und die notwendige Bereitschaft, dieses umzusetzen bzw. weiterzuentwickeln, informiert werden.

Die erfolgreiche Umsetzung des Konzepts erfordert eine frühe und verlässliche Vorbereitung des nächsten Schuljahres (Unterrichtsverteilung, Stundenplan) seitens der Schulleiterin, um die Reihen rechtzeitig zu verteilen und die KA-Termine für das gesamte Schuljahr festzulegen. Dies sorgt für eine langfristige Planungssicherheit für alle Beteiligten.

6. Weiterentwicklung

Die schulinternen Qualitätsstandards des Unterrichts, die wir uns mit dem PaLeLe-Konzept auferlegt haben, bedingen eine ständige Lernerfolgsüberprüfung und ermöglichen uns, unsere Arbeit in den einzelnen Klassen einer Jahrgangsstufe zu vergleichen und zu bewerten, dass wir auch in der Zukunft – im Hinblick auf die Oberstufe – weiter verfolgen werden. Dabei werden wir vor allem die Optimierung und Weiterentwicklung von schon vorhandenen Unterrichtsreihen im Hinblick auf didaktische und methodische Inhalte überprüfen und die Differenzierungsangebote für die Schüler*innen ergänzen bzw. ausbauen.